



Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 3/2018

Agrar-Initiativen
Zweimal Nein

QV 2018
100 von 1010 im Rang

Tradition hat Zukunft
Der Hufschmied aus Clugin

Fremdspracheninitiative

Präsidentenkonferenz
beschliesst Stimmfreigabe



30 Goldschmied-Ateliers
8 Tanzschulen
6 Kaminfeger

Und über 12'288 weitere
KMUs sind uns treu.



â asga
pensionskasse

In dieser Ausgabe

Fremdsprachen-
Initiative
Stimmfreigabe

Agrar-
Initiativen
2 x Nein

Abstimmungsparolen
vom 23. September
2018



10

Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: Stimmfreigabe ist die richtige Parole
- 7 Herbert Stieger: Meine Partei ist das Gewerbe
- 9 Agrar-Initiativen ablehnen, freiwillige Umsetzung erfolgreicher
- 10 Präsidentenkonferenz: Auch Geselligkeit gehört dazu
- 13 BGV-Gremien: Wichtige Parolenfassung im Grossratssaal



13

Verbände und Branchen

- 15 Fiutscher: 5. Austragung steht vor der Tür
- 16 Das Herz steht im Mittelpunkt der KMU-Frauen
- 18 Gewerbliche Lehrabschlussprüfungen: mit 100 Berufsleuten im Rang
- 19 Was Didier «Cuche» Cadonau auszeichnet



15

Das interessiert das Gewerbe

- 20 Neue Justizvollzugsanstalt sucht Partner im Gewerbe
- 23 SwissSkills: 22 Bündner(innen) kämpfen in Bern um eine Medaille
- 25 KV-Mitglied Felix Danuser: Elektrikerchef mit Verve
- 27 Einer von 6000: Hufbeschläge sind das Metier von Hans-Andrea Fontana
- 28 Governor Markus Hauser aus St. Moritz setzt Projekt in Laos um
- 31 Forum Gewerbe: Handelsmittelschulen aufheben



19



Titelbild:
Die angehende Hufschmiedin Mara mit ihrem Lehrmeister Hans-Andrea Fontana in Clugin.

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbands als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

Ausgabe 3/2018

39. Jahrgang, Auflage 7400
Erscheint 4-mal im Jahr
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor (Mi.)
Redaktion und Bilder:
Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:
Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle arti e mestieri
Uniun grischuna d'artisanadi e mastergn
Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40
7000 Chur
Telefon 081 257 03 23
E-Mail: info@kgv-gr.ch
Internet: www.kgv-gr.ch





VIADUCT

WIR BAUEN BRÜCKEN *zwischen Angebot und Nachfrage*

Viaduct ist die Marketing- und Kommunikationsagentur für fundierte, erfolgsorientierte Strategien und Konzepte. Mit dem Anspruch, einzigartige Projekte und zielgerichtete, relevante Kommunikation zu entwickeln, werden Kreativität und Technologie mit Weitblick verbunden.

www.viaduct.ch

Gehst du nicht mit der Zeit, dann gehst du mit der Zeit



Die Präsidentenkonferenz hat zur Fremdspracheninitiative Stimmfreigabe beschlossen. Die Abstimmungsempfehlung macht deutlich: Eine Stimmfreigabe, die der BGV kaum kennt, ist ein möglicher politischer Standort. Dies dürfte umso mehr gelten, als die Parolen ohne gegenseitige Abstimmung auch in den beiden anderen Dachorganisationen der Wirtschaft (Handelskammer und Arbeitgeberverband sowie Hotelleriesuisse Graubünden) gleich gefällt wurden.

Die Empfehlung auf Stimmfreigabe wird jedenfalls derzeit offen oder – wie immer – hinter der Hand bewertet, interpretiert und eingeordnet. Kritik, von wem immer sie auch kommt, hin oder her: Jede Abstimmungsvorlage steht in einem eigenen politischen Umfeld. Das ist nichts Neues und gilt genauso für die Fremdspracheninitiative. Wenn sich die extra einberufene Präsidentenkonferenz zugunsten der Stimmfreigabe ausgesprochen hat, wollte sie sich damit nicht nur mit dem Wortlaut der Initiative auseinandersetzen, sondern die Diskussion um die Initiative in die aktuelle politische Landschaft einordnen.

Die Stimmfreigabe ist zunächst einmal eine Antwort auf die Schulpolitik des offiziellen Graubünden. Dort wird seit Jahren in der Fächerwahl Sprachanstatt Schulpolitik gemacht. Und das leider sehr ineffizient. Anders ist nicht zu erklären, weshalb seit 18 Jahren mit mehr oder weniger unbrauchbaren Lehrmitteln in Deutschbünden Italienisch in der Primarschule unterrichtet wird und der Lernerfolg derart gering ist. Diese Entwicklung erinnert stark an die frühere Durchführung des Deutschunterrichts für die Romanisch sprechenden Kinder (Titel des Lehrmittels: «Deutsch für Ausländer»). Die Stimmfreigabe ist so gesehen eine Absage an die aktuelle Schulpolitik.

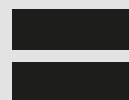
Die Stimmfreigabe liegt aber auch in den innerverbandlichen Strukturen begründet. Dieser Aspekt ist nicht unwichtig und hat mit Opportunismus gar nichts zu tun. Mit der Stimmfreigabe sollen die je nach sprachlicher Herkunft unterschiedlichen Haltungen innerhalb des BGV respektiert werden. Die Empfehlung ist auf Konsensbildung ausgelegt, sehen sich doch v. a. die sprachlichen Minderheiten im Kanton benachteiligt. Dieser Aspekt ist für eine Dachorganisation, die in allen Tälern des Kantons präsent ist, genauso wichtig.

Die Stimmfreigabe ist schliesslich ein Beitrag dazu, die Proportionen in dieser Debatte richtig einzuordnen. Eine Stimmfreigabe relativiert eine Diskussion, die sich zu sehr auf das emotionale Ja oder Nein der Anzahl Frühfremdsprachen in der Primarschule reduziert. Sie relativiert die Bedeutung dieser Debatte im Bewusstsein, dass wir auch nach dem 23. September nicht der politischen Aufgabe entbunden sein werden, in Graubünden jenes Fremdsprachenmodell in der Schule zu verwirklichen, das dem Kanton als Ganzes langfristig dient. **Diese Diskussion aufzunehmen, haben leider Regierung und Grosser Rat kläglich verpasst.** Überhaupt beschleicht einem das Gefühl, dass Initiativen, die aus dem Volk entstehen, nicht gewünscht sind. Anders ist die verfehlte Ungültigkeitserklärung der Fremdspracheninitiative nicht zu verstehen. Jedenfalls zu glauben, jenes Modell, für das sich das Bündner Volk am 23. September entscheidet, sei in Stein gemeisselt, dürfte sich als Irrtum erweisen. Auch wenn es uns nicht passt: Die Zeiten ändern schnell und schneller. Denn auch in der Schulpolitik wie anderswo dürfte gelten: Gehst du nicht mit der Zeit, dann gehst du mit der Zeit. Das werden sich unsere Nachfahren bestimmt nicht gefallen lassen. Und unsere Generation sollte helfen, dass wir keine Altlasten produzieren.

Jürg Michel, Direktor



Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision




DAMIT SIE IN SACHEN
RECHNUNGSWESEN
NICHT IM TRÜBEN FISCHEN.



www.gredig-partner.ch

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, thusis@gredig-partner.ch
Zweibüro: CH-7002 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, chur@gredig-partner.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE
 Mitglied von EXPERTsuisse



3 Sprachen
150 Täler
937 Berggipfel

1 Partner

www.integral.swiss

FÜR DIE BERUFLICHE
VORSORGE.

«Meine Partei ist das Gewerbe»



Seit dem 2. Mai darf ich unserem Gewerbeverband vorstehen. Alle bisherigen Begegnungen in diesem Zusammenhang, die vielen neuen Kontakte, die sachlichen Diskussionen waren durchwegs sehr positiv, interessant und wertvoll. Mitte August war es dann so weit und ich durfte die ersten Verbandssitzungen leiten und somit definitiv in diese tolle Aufgabe einsteigen. Der Einstieg war aus mehreren Gründen speziell.

Nach der Wahl habe ich umgehend viele bisherige Aufgaben demissioniert, um so den nötigen Freiraum für das Präsidium zu schaffen. Es folgten zwei Sitzungen in Bern mit Wahlen in die Gewerkekammer, der Start im Wirtschaftsforum, Besuche an mehreren GV und vieles mehr. Der erste offizielle Termin mit euch geschätzten Gewerblern galt dem Frühstück im Surses. Jedes Jahr am 6. 6. um 6.06 Uhr lädt der HGV Surses zum traditionellen Gewerbebrunch. Dieses Mal in Radons im Restaurant Tigia. Es war ein sehr interessanter Austausch mit starken Persönlichkeiten, ein richtig zünftiger, vorzüglicher Brunch und dies in einer wunderbar schönen Gegend unseres Kantons. Herzlichen Dank an die Gewerblerrinnen und Gewerbler aus dem Oberhalbstein für die tolle Gastfreundschaft und Einladung!

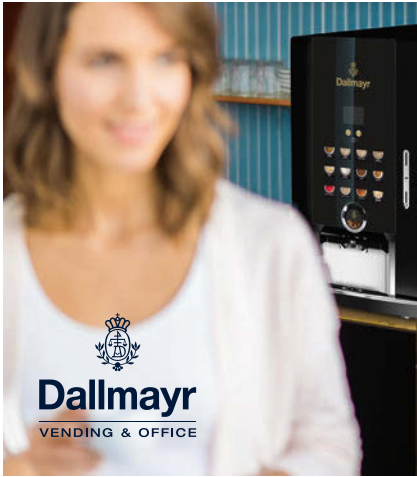
Der offizielle Einstieg erfolgte mit der Sitzung des Leitenden Ausschusses, anschliessend mit dem Kantonalvorstand und dann auch noch mit der Präsidentenkonferenz. Neben den Agrar-Initiativen haben wir die für Graubünden sehr brisante Fremdspracheninitiative ausführlich und sehr sachlich kontradiktorisch behandelt. **Vier Referenten vertraten dabei engagiert und eindrücklich die vielfältigen Pro und Kontras.**

Die Politik hatte die Initiative als ungültig erklärt. Verwaltungs- und Bundesgericht korrigierten und so kommt sie nun im September vors Volk. Viel negativer aber als dieser Prozess ist die Tatsache, dass es die politische Seite nicht geschafft hat, eine vernünftige Lösung mit einem ausgereiften Gegenvorschlag zu präsentieren. Und daher sollten wir uns nun zwischen zwei nicht befriedigenden Lösungen entscheiden. Eine einmal mehr ungünstige Ausgangslage.

Nicht zu entscheiden mag auf den ersten Blick feige sein. Sich hier aber für eine der beiden Lösungen zu entscheiden, wäre unvernünftig. Aufgrund dessen und der Relevanz für die Wirtschaft insgesamt, hat die Präsidentenkonferenz Stimmfreigabe entschieden. **Bleibt zu hoffen, dass wir künftig über ausgereifte und mehrheitsfähige Vorschläge der Politik befinden können.** Die Teilnahme insbesondere der Romanisch- und Italienisch sprechenden Regionen war wie erwartet sehr hoch. Besten Dank, dass ihr den meist langen Weg in den Grossratssaal nach Chur nicht gescheut habt. Nun blicken wir voran und hoffen für uns im Gewerbe und den ganzen Kanton, dass die neue Regierung zusammensteht und -arbeitet. Wir benötigen nicht nur gute Lösungen im jeweiligen Sachgeschäft, wie sie bei der Fremdspracheninitiative eben fehlen, sondern vor allem eine Vision, wo der Kanton in 10, 20 oder mehr Jahren stehen soll. Wenn die Politik keine gemeinsame Vision und Strategie hat und diese auch zielorientiert vorantreibt, wird es schwer als Gemeinschaft erfolgreich voranzukommen, denn «die Konkurrenz» schläft bestimmt nicht!

Herbert Stieger, Präsident






Dallmayr
VENDING & OFFICE

SEIT 50 JAHREN BRINGEN WIR IN DER SCHWEIZ GENUSS IN IHR BÜRO

Kaffeegenuss wie aus dem Coffee Shop,
einfach auf Knopfdruck. Feine Vielfalt und
besondere Spezialitäten, wie Cappuccino
Vanille oder Chai Tea Latte.

Interessiert? Dann wählen Sie **0800 555 800**
oder schreiben Sie uns an **gr@dallmayr.ch**

Dallmayr AutomatenService SAc
Rossbodenstrasse 21, 7000 Chur
www.dallmayr.ch



ZENTRALWÄSCHEREI Chur

Damit Sie sich um Ihre wesentlichen Kernaufgaben kümmern können,
bieten wir Ihnen massgeschneiderte Wäschevollversorgung
für Industrie, Gewerbe und Gastronomie.

DER PROFI FÜR IHRE BERUFSWÄSCHE



Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | info@zwc.ch | www.zwc.ch



NEU



Wir rücken Ihre Firma in ein neues Licht!

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen kostengünstig und
effizient inkl. Inseraten, Stellenangeboten und mehr
auf der Plattform www.allhelp.ch.

Such- und Vermittlungsportal für Firmen, Privatpersonen sowie Jobsuchende...



Schweizer Perfektion für zuhause

vzug.com



Zweimal Nein zu den Agrar-Initiativen

Der Kantonalvorstand des BGV empfiehlt einstimmig die Nein-Parole zu den beiden Agrar-Initiativen, die am 23. September zur Abstimmung gelangen.

Mi. Freiland Eier statt Eier aus Massentierhaltung. Salat vom Markt statt importierte Ware aus spanischen Gewächshäusern. Tönt eigentlich alles sehr gut auf den ersten Blick. Doch was steckt dahinter? Die **Fair-Food-Initiative** der Grünen will grundsätzlich, dass Lebens- und Futtermittel zwingend aus naturnaher und tierfreundlicher Landwirtschaft mit fairen Arbeitsbedingungen kommen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll der Bund sicherstellen, dass höhere Anforderungen für die Produktion und Verarbeitung der Lebensmittel festgelegt werden und nur jene Produkte importiert werden, die diesen höheren Anforderungen entsprechen.

Neue Planwirtschaft in der Landwirtschaft

Die ebenfalls zur Abstimmung gelangende **«Volksinitiative für Ernährungssouveränität»** ist von der Bauerngewerkschaft «Uniterre» lanciert worden. Sie fordert ebenfalls einen hohen ökologischen Standard, geht aber noch viel weiter. So soll mithilfe eines starken staatlichen Einflusses die bestehende Schweizer Landwirtschaft umgebaut, die Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft staatlich überwacht, eine staatliche Versorgung überwiegend einheimischer Futter- und Lebensmittel durchgesetzt und zugleich eine nachhaltige Landwirtschaft gefördert werden. Eine staatliche Preis- und Mengensteuerung soll dazu beitragen, die hohen Ziele zu erreichen. Sollten ausländische Lebensmittel- und Futterproduzenten nicht den festgelegten höheren Anforderungen entsprechen, werden auf deren Produkte Importverbote verhängt und Schutzzölle eingeführt.

Die Forderungen der beiden Initiativen kommen aus der gleichen Küche. Die extreme Initiative für die Ernährungssouveräni-

tät geht in Richtung staatlicher Planwirtschaft. Aber auch die Fair-Food-Initiative will dem Bürger vorschreiben, was er auf den Teller bekommt. Durch staatliche Verbote und Produktionsvorschriften sowie die damit verbundenen erschwerten Importbedingungen können nicht mehr alle möglichen Produkte in die Schweiz eingeführt werden. Ein kleiner italienischer Bauer, der beispielsweise ein Delikates-

«In einer liberalen Gesellschaftsordnung sollen die Konsumentinnen und Konsumenten selbst bestimmen können, was für Produkte sie kaufen möchten»

sen-Balsamico produziert, wird es sich nicht leisten können, die Schweizer Standards zu übernehmen und seinen gesamten Betrieb dafür umzukrempeln. Für ihn lohnt es sich viel mehr, einfach nicht mehr in die

Schweiz zu liefern, als sich an die höheren Anforderungen anzupassen. Folglich werden wir seine Spezialität nicht mehr in Schweizer Läden antreffen. In einer liberalen Gesellschaftsordnung sollen die Konsumentinnen und Konsumenten selbst bestimmen können, was für Produkte sie kaufen möchten, und nicht die grünen Initianten.

Freiwillige Umsetzung ist erfolgreicher

Dass die eingangs erwähnten Beispiele (und viele mehr in diese Richtung gehenden Bestrebungen) auf freiwilliger Basis umgesetzt werden sollen, ist dagegen richtig. Dazu will der Bundesrat in Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft die freiwilligen Bestrebungen zur Ressourcenschonung stärken und weiterentwickeln. Das sind nicht nur leere Worthülsen. Der Umsatz mit Fair-Trade-Produkten hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt. Und dies ganz ohne unnötigen Zwang! All diese Massnahmen und Fortschritte der letzten Jahre würden mit der Fair-Food-Initiative und der Initiative «für Ernährungssouveränität» zerstört werden.



Alle sind sich einig: Freiland Eier statt Eier aus Massentierhaltung – aber ohne Zwang.



BGOST
CF SUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione per PMI

«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BGOST-SÜD · 9006 St. Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch



**MIT ENGAGEMENT UND
ERFAHRUNG**

Treuhand
Unternehmensberatung
Revision | Wirtschaftsprüfung
Steuer- und Rechtsberatung
Liegenschaftsverwaltung

Mitglied



TREUHAND | SUISSE



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46
www.rrt.ch | info@rrt.ch

ALSOFT
INFORMATIK AG

► Hardware ► Software ► Netzwerke ► Security ► Support
► Cloud ► Virtualisierung ► VoIP



ALSOFT Informatik AG
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch



gasser
gasser BAUMATERIALIEN

«Holz ist heimelig!»

Alles zum Bauen mit Holz.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Telefon 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch
www.gasserbaumaterialien.ch

Präsidentenkonferenz packt heikle Vorlage an

Die Präsidentenkonferenz ist nach der Delegiertenversammlung das wichtigste Organ des Bündner Gewerbeverbands. Sie findet einmal jährlich – meist in den ersten Oktobertagen – statt. Die Konferenz besteht aus den Präsidentinnen und Präsidenten der Sektionen und den Mitgliedern des Kantonalvorstands. Sie befasste sich in den letzten Jahren mit der volkswirtschaftlichen Entwicklung des Kantons oder mit sehr wichtigen politischen Vorlagen für das Gewerbe.

Aus aktuellem Anlass berief der Kantonalvorstand die Konferenz dieses Jahr früher ein, **weil er die für den dreisprachigen Kanton bedeutende Parolenfassung zur Fremdspracheninitiative breit abstützen wollte**. Bei der Parolenfassung zur No-Billag-Initiative wurde unter anderem kritisiert, dass die Regionen zu wenig vertreten gewesen seien. Dem widerspricht allerdings Jürg Michel, Direktor BGV: «Der Kantonalvorstand wird von der Delegiertenversammlung aus Vertreterinnen und Vertretern aus allen Regionen und Branchen zusammengesetzt. Auf eine ausgewogene Verteilung wird geachtet.» Der Einbezug der Sektionsverantwortlichen bei dieser umstrittenen Initiative, die am 23. September zur Abstimmung gelangt, war aber auch ein Anliegen des Geschäftsführers. «Die Diskussion hat gezeigt, dass es wichtig ist, die verschiedenen Meinungen anzuhören und die Parolenfassung darauf abzustützen.» (Siehe Bericht Seiten 12/13).



In ungewohnter Kulisse: Die Teilnehmenden äusserten sich aktiv mit ihren Voten zur Fremdspracheninitiative, nachdem Verbandsdirektor Jürg Michel die verschiedenen Facetten des Grossratsaals erläuterte.



Erstmals führte der im Mai gewählte Präsident Herbert Stieger (o. l.) mit dem leitenden Ausschuss durch die Präsidentenkonferenz (v. l. Rudolf Pazeller, Rico Cioccarelli, Angela Casanova, Jan Koch und Baseli Werth).



Gemütlicher Teil im Garten des Museumscafés: wertvoller Austausch unter den Teilnehmenden.



Fremdspracheninitiative scheidet die Geister

Die Fremdspracheninitiative will, dass nur noch eine Fremdsprache obligatorisch in der Primarschule unterrichtet wird. Diese ist Deutsch oder Englisch. Die Meinungen waren an der Präsidentenkonferenz unterschiedlich. Schliesslich wurde mit klarem Mehr Stimmgabe beschlossen.

Mi. Einfach machte es sich der BGV nicht mit der Fremdspracheninitiative. Wohl wird er auch aus vergangenen Abstimmungen gelernt haben. Denn der Kantonalvorstand verzichtete aus eigenen Stücken auf sein Recht, die Parole zu fassen und berief dazu statutenkonform die Präsidentenkonferenz ein. Ein Novum in der jüngeren Geschichte des Verbands. Alle 63 Sektionen hatten somit zusammen mit dem Kantonalvorstand die Möglichkeit, sich zur umstrittenen Initiative zu äussern und die Parole zu empfehlen. Nach einer sehr animierten Podiumsdiskussion unter den Befürwortern und Gegnern zeigte sich schnell, dass die Meinungen nicht unterschiedlicher sein könnten. Trotzdem wollten die Teilnehmer eine Parole fassen und nicht einfach davon absehen. Denn, dass die Vorlage Auswirkungen auf die Wirtschaft in Graubünden haben wird, ist unbestritten. Stimmgabe war schliesslich die logische Folge der Diskussion. Doch eins nach dem anderen.

Spannendes Podium

In der vom Direktor geleiteten Podiumsdiskussion wurde die Initiative erläutert und die Argumente in einer sachlichen, aber engagierten Diskussion, in der sich die Befürworter Jöri Luzi und Andy Kollegger auf der einen und Christian Kasper und Andreas Thöny auf der anderen Seite nichts schenkten, ausgetauscht. Während die Befürworter vor allem die Interessen der Kinder in den Vordergrund stellten und dafür einstanden, dass die Primarschule nicht zuletzt auch wegen der Migrationsthematik zu sprachlastig sei, appellierten die Gegner an die unterschiedlichen Sprachbedürfnisse und die äusserst schwierige Um-



Der Initiant und drei Grossräte im Streitgespräch v. r.: Jöri Luzi duellierte sich an der Seite von Andy Kollegger (BDP) mit den Gegnern der Initiative Andreas Thöny (SP) und Christian Kasper (FDP). Kasper und Kollegger sind Mitglieder des BGV. Thöny ist wie Luzi Primarlehrer.

setzung im Kanton. Der Initiant, Jöri Luzi, berichtete aus dem Schulalltag, der ihn ab und zu verzweifeln lasse, was – gerade auch mit den neuen Auflagen des Lehrplanes 21 – auf die Kinder zukomme. Er kritisierte den Italienischunterricht auf Primarschulebene heftig. Die Ineffizienz sei angesichts der vielen Anforderungen an die Schule kaum zu ertragen. Andreas Thöny bezweifelte nicht, dass die Kinder lieber Englisch sprechen würden, doch am Ende der Volksschule müssen die Sprachkompetenzen für alle Bündner Schüler gleich sein. Im gedrängten Programm der Oberstufe zu meinen, die Schüler würden dann – wie von den Initianten vorgeschlagen – den Unterricht in Italienisch lieber besuchen als früher in der Primarschule, sei realitätsfremd. Christian Kasper, neben seinen vielen Funktionen auch noch Schulratspräsident seiner Wohngemeinde Luzein, gab unumwunden zu, dass er die Initiative unterzeichnet habe, sich von ihr blenden liess, aber im Verlaufe der Diskussion seine Meinung geändert habe. Mit der Initiative werde der Unterricht nicht besser, aber letztlich sei die Initiative auch nicht umsetzbar

wegen der Sprachenvielfalt in Graubünden. Ein Argument, das Andy Kollegger gar nicht nachvollziehen konnte. Mit der Initiative würden die Sprachkompetenzen in keiner Art und Weise tangiert. Nach dem Austritt aus der Volksschule bleibe alles wie bisher, aber die heutige Sprachlastigkeit, die viele Schüler, vor allem Knaben, entmutige und demotiviere, könnte gelindert und die Mobilität zu den angrenzenden Deutschschweizer Kantonen, die Englisch als erste Fremdsprache hätten, verbessert werden.

Unterschiedliche Meinungen

In der anschliessenden Diskussion in der Präsidentenkonferenz schieden sich die Geister. Deutlich kam zum Vorschein, dass die Romanisch und Italienisch sprechenden Sprachregionen eine Unterstützung der Fremdspracheninitiative nicht verstehen würden, während die anzahlmässig weniger häufigen Voten für die Initiative vor allem darauf ausgerichtet waren zu erklären, dass Englisch eine besondere Bedeutung für die Wirtschaft hat – auch in Graubünden und dass die Initiative für die



Zahlreiche Vertreter aus den Regionen legten ihre nachvollziehbaren Voten ein.



Die Gourmet-Geschenke für die Referenten stammten allesamt aus dem Puschlav.

Arbeitsplatzschaffung gar kein Nachteil wäre. Besonders sympathisch wirkten die beiden Voten aus dem Puschlav. Carlo Vassella und Andrea Gervasi machten in gutem Bündner Dialekt keinen Hehl daraus, sie würden schon verstehen, dass die Kinder

lieber Englisch lernen würden und auch den Druck, den die Wirtschaft in Deutschbünden für Englisch spüre, sei nicht einfach zu negieren. Doch bei allem Verständnis müsse man doch auch anerkennen, dass gerade Kinder aus dem italienisch-

sprachigen Teil Graubündens mit der Initiative stark benachteiligt würden. Und es sei nun einmal eine Tatsache, dass diese Benachteiligung wegen der peripheren Lage auch in vielen anderen Bereichen schon vorkomme. Zudem hätte Italienisch in der Primarschule auch Vorteile. Gerade jene Jugendlichen, die Mühe hätten, dem Unterricht zu folgen und in der Lehre dann oft in der Baubranche oder in der Gastronomie zu finden seien, würden davon profitieren, italienisch zu sprechen, treffen sie doch in den erlernten Berufen auf viele Mitarbeiter, die diese Sprache beherrschten.

«Wir müssen ehrlich genug sein, um zu sagen, dass wir uns nicht einig sind.»

Antrag aus dem Ausschuss

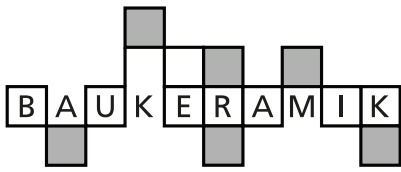
Aus der Mitte des Ausschusses machten sich schliesslich die beiden Grossräte Angela Casanova und Jan Koch für eine Stimmfreigabe stark. Sie hatten im Grossen Rat unterschiedlich gestimmt, gaben aber zu bedenken, dass ein Verband mit seiner Abstimmungsempfehlung eine andere Aufgabe habe. Man müsse einerseits ehrlich genug sein, um zu sagen, dass wir uns in dieser Frage nicht einig seien. Andererseits dürfe man auch feststellen, dass Regierung und Grosser Rat viel Energie für einen unnützen Rechtsstreit wegen der Gültigkeit der Initiative aufgewendet hätten, der schliesslich vor Bundesgericht entschieden werden musste. Gleichzeitig habe man es aber verpasst, die Initiative zum Anlass zu nehmen, mit den involvierten Kreisen an einen Tisch zu sitzen, um eine bessere Lösung als die nun zu Verfügung stehenden Alternativen Ja oder Nein zu gestalten.

Versöhnlicher Abschluss

Mit klarer Mehrheit entschied die Präsidentenkonferenz Stimmfreigabe. BGV-Präsident Herbert Stieger hatte seine Feuertaufe mit einer emotionalen Runde als Vorsitzender der Präsidentenkonferenz glänzend überstanden. Dass ihm die Art der freien und offenen Diskussion sichtlich Spass machte, merkte man ihm auch am anschliessenden Apéro riche im stilvollen Museumscafé an. Er und die Teilnehmer genossen den versöhnlichen Abschluss im Garten des Kunstmuseums.



CIOCCARELLI



THUSIS ■ CHUR

Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Kunststeinbeläge
Unterlagsböden
Fassadenbau
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch



Architektur & Bauleitungen GmbH

Via Isla 37
CH-7151 Schluen
Telefon +41 (0)81 925 37 12
Mobil +41 (0)79 423 10 54
Fax +41 (0)81 925 37 19
www.mt-bauleitungen.ch

BERATUNG
MONTAGE
SERVICE

Montalta AG

Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · www.montaltaag.ch

transport
busbetrieb
muldenservice
schneeräumung

bossi hemmi ag

Veia Dalmeras 16
7450 Tiefencastel
Tel 081 681 23 33
www.bossi-ag.ch

Nachhaltige Dienstleistungen

Loetscher

& CO AG SCHIERS

Schreinerei
Zimmerei
Fensterbau

Telefon 081 328 11 39
Mail: loetscher@loetscher-holzbau.ch

loetscher-holzbau.ch

fiduciar

TREUHAND & IMMOBILIEN

Theaterweg 11, 7001 Chur | +41 81 287 10 87 | info@fiduciar.ch | www.fiduciar.ch

BEARTH & partner

BEI UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT

Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG

Quaderstrasse 18 | 7000 Chur
Tel. 081 254 37 37 | info@bearth-treuhand.ch | www.bearth-treuhand.ch

EXPERT SUISSE
Certified Company

TREUHAND | SUISSE

Nach SwissSkills folgt Fiutscher

Vom 14. bis 18. November ist es wieder so weit. Die Stadthalle Chur wird zum grössten Berufs- und Weiterbildungsfest Graubündens. Über 3000 Schülerinnen und Schüler der Bündner Oberstufen informieren sich an Fiutscher über die vielen Berufe, die für sie zur Auswahl stehen. Für Weiterbildungsinteressierte wird am Samstag ein «Tag der Weiterbildung» lanciert.

ml. Soviel vorab: Bis auf wenige Ausnahmen nehmen alle bisherigen Aussteller und eine Handvoll neue wieder an Fiutscher teil. Das bedeutet, dass sich die Besucherinnen und Besucher erneut 135 verschiedene Berufe und 250 Weiterbildungen, die es in Graubünden gibt, erklären lassen können. Dabei gilt die Devise, dass nicht nur die Augen, sondern auch alle anderen Sinne und vor allem die Hände eingesetzt werden sollen. Es geht ums Anpacken, Ausprobieren und Erleben. An jedem Stand werden junge Lernende mit ihren Ausbildnern und Chefs selbstbewusst ihren normalen Berufsalltag aufzeigen. Natürlich mit dem Ziel, möglichst grosses Interesse für den eigenen Beruf zu wecken.

Keine Berufswettkämpfe...

Berufswettkämpfe gibt es dieses Jahr an Fiutscher keine zu sehen, weil wenige Wo-

chen zuvor zum zweiten Mal die zentralen Schweizer Meisterschaften SwissSkills in Bern ausgetragen werden. Die Wettkampfteilnehmenden, darunter auch 22 aus Graubünden (siehe Seite 23) erküren dabei die schweizweit Besten unter sich. Die Ausstrahlung, die Begeisterungsfähigkeit und der Wettkampfeinsatz dieser jungen Berufsbotschafter wirken ansteckend. Dieses Feuer wird auch an Fiutscher in Chur für die gesamte bunte Berufs- und Bildungspalette brennen. Dass jede Schülerin und jeder Schüler den Beruf erlernen kann, der seinen oder ihren Neigungen entspricht und der ihm oder ihr Freude und Genugtuung geben kann, kann Fiutscher zwar nicht garantieren, aber die Ausstellung kann für diese Zielsetzung einen Beitrag leisten und helfen, Alternativen zu prüfen, wenn der Wunschberuf nicht erlernt werden kann.

... stattdessen MINT-Berufe

Wichtig für Fiutscher ist, dass die Kinder im Berufswahlalter von erwachsenen Personen unterstützt werden. Einerseits natürlich von den Lehrpersonen, die in der Schule zentrale wichtige Vorbereitungen treffen. Andererseits die Eltern, die ebenfalls gefordert sind, sich mit den veränderten Berufsbildern auseinanderzusetzen. Mit dem neuen Sponsor Hamilton zur Seite,

Mittwoch 14. bis Sonntag, 18. November 2018

Mittwoch, Donnerstag, Freitag
von 8 bis 17 Uhr

Samstag von 8 bis 18 Uhr

Sonntag von 9 bis 16 Uhr

5 Ausstellungstage –

ca. 13.000 Besucher.

Eintritt ist für alle kostenlos.

www.fiutscher.ch

Ein grosser Dank geht an Bund, Kanton, Sponsoren und Partner. Der Transport aller angemeldeten Schulklassen an die Ausstellung, inklusive Gratis-Mittagsverpflegung, kann nur dank dieser grossartigen Unterstützung erfolgen!

wird Fiutscher dieses Jahr erstmals die MINT-Berufe breiter bekanntmachen. (MINT ist die Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Digitale Kompetenzen und Programmierfähigkeiten werden immer bedeutender – es braucht daher eine erhöhte Aufklärung und Sensibilisierung, um dem Fachkräftemangel, welcher sich leider durch sehr viele Branchen hindurchzieht, entgegenzuwirken.



Sich an Fiutscher informieren, zu welchen Berufen die eigenen Fähigkeiten und Interessen am besten passen.



Viel Kreativität – Herz und Humor

Seit über 20 Jahren existiert der Weiterbildungslehrgang für die KMU-Geschäftsfrau. Einige Hundert Teilnehmerinnen haben seither das Rüstzeug für ihren Arbeitsalltag im speziell auf diese Frauen zugeschnittenen Lehrgang geholt. Viele von ihnen sind seither untereinander vernetzt und nehmen die KMU-Frauentagung zum Anlass, sich jährlich im Oktober wiederzusehen und neue interessante Frauen kennenzulernen.

Kursbeginn

Dienstag, 23. Oktober 2018

Anmeldefrist läuft

Weitere Infos unter

Telefon 081 257 03 23

www.kgv-gr.ch/weiterbildung

ml. Nachdem im Juni zwei Klassen (Stufe I und Fortsetzungsstufe II) erfolgreich abschliessen konnten, läuft derzeit die Anmeldefrist für den Kurs, der im Oktober beginnt. Angesprochen sind Frauen, die gerne unternehmerisch mitdenken. Frauen beispielsweise, die durch Partnerschaft administrative Unterstützung im Familienbetrieb leisten möchten, jedoch von einer anderen Berufsrichtung herkommen. Frauen aber auch, die Lust haben, ihre kaufmännischen Kenntnisse von früher wieder aufzufrischen, um so mehr Sicherheit zu erhalten. Die Teilnehmerinnen kommen aus den verschiedensten Branchen und Regionen. In vielem sind sie sich ähnlich: Sie sind äusserst interessiert, motiviert und offen für Neues. Und sie verstehen es hervorragend, ihre Dankbarkeit in Worten auszudrücken, wie einige Zitate von Teilnehmerinnen der letzten Kurse zeigen.



«Der Inhalt des Kurses war praxisnah und vieles kann gut im Betrieb umgesetzt werden. Ich konnte einige Wissenslücken füllen. Zudem schätzte ich den Kontakt und Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen sehr.»

Denise S.



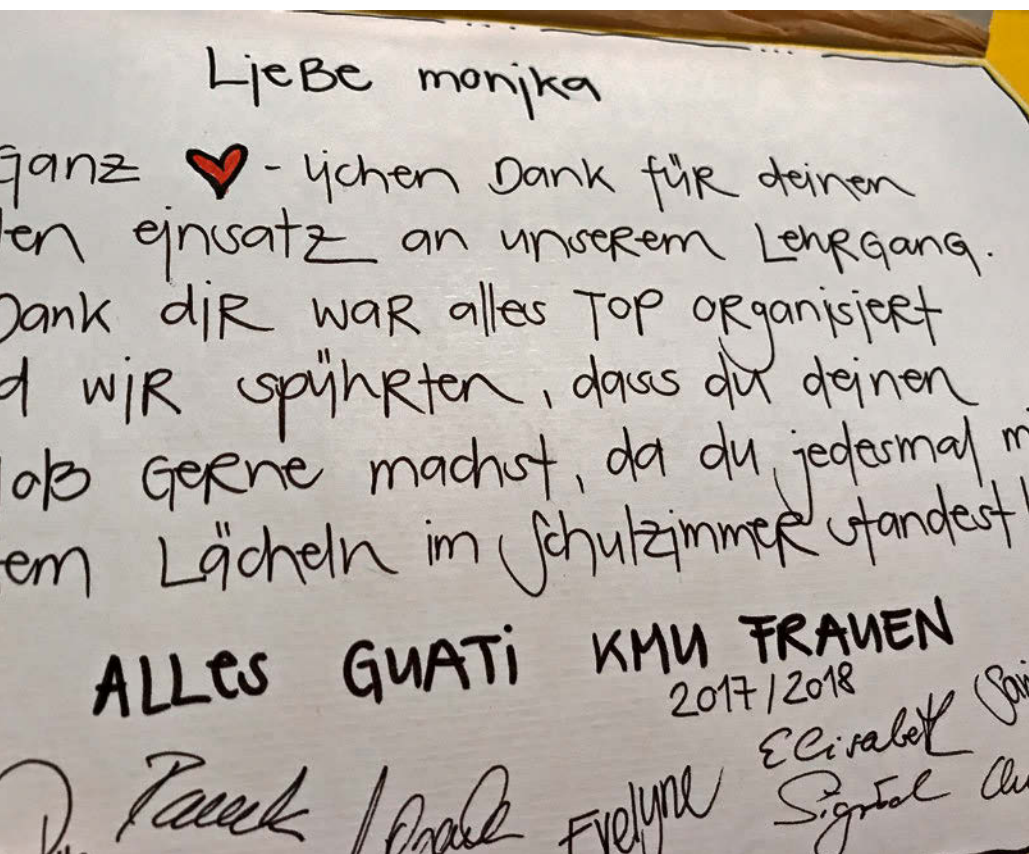
«Ich konnte so viel profitieren und mitnehmen in den Büroalltag und es hat auch noch mega Spass gemacht. Ich weiss, das ist keine konstruktive Kritik, aber ich finde, man darf auch einfach sagen, dass es super war und ihr stolz auf eure Organisation und Referenten sein dürft...»

Gabi A.



«Ja genau, nun ist das KMU-Jahr schon vorbei. Ich muss gestehen, ich werde die Dienstagnachmittage mit meinen Frauen vermissen.»

Patricia H.»





Aufgestellte und motivierte Teilnehmerinnen 2017/18 vom Kurs I...



... und vom Kurs II.



«Der Lehrgang war für mich das Richtige. Ich habe vieles gelernt und habe so eine gewisse Sicherheit erhalten. Die Lektionen sind sehr straff kalkuliert und manchmal ging es fast zu schnell. Die abgegebenen Dokumente und der Lernstoff sind gut und man hat immer ein Nachschlagewerk. Ich würde den Kurs weiterempfehlen.»
Alberta K.



Acht Monate lang einen Nachmittag pro Woche: spannender Unterricht ohne Prüfungsstress.

Mit Herz und Humor – am Freitag, 26. Oktober 2018 (siehe Flyer beiliegend)

Die KMU-Frauen haben ein grosses Herz. Diesem Sorge zu tragen, ist das höchste Ziel. Daher setzt die diesjährige KMU-Frauentagung das Herz in den Mittelpunkt. Nicht nur aus der medizinischen Perspektive, welche **Jan Vontobel**, der Chefarzt der Herz-Reha in Davos eindrücklich vor Augen führt. Nein, auch von der fröhlichen Sicht, denn Humor ist die beste Medizin für ein gesundes Herz. Deshalb wird **der bekannte Komiker Viktor Giacobbo** für die KMU-Frauen ein ganz spezielles Programm bieten. Interaktiv, unter Einbezug des Publikums, wird er mit viel Witz und Ironie der Satire auf den Grund gehen. Für viele Lachsequenzen ist gesorgt.

Bündner Gewerbeverband
Unione grigionesa delle arti e mestieri
 Union grischuna d'artisansadi e mestersgrn
 Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft

KMU-Frauentagung Graubünden 2018

MIT HERZ & HUMOR

Freitag, 26. Oktober 2018
 09.15 bis 16.15 Uhr

GKB-Auditorium
 7000 Chur

- **Ein-Blick mit Viktor Giacobbo in die Tiefe der Satire**
 Politiker und Wirtschaftsgrößen nimmt er mit Vorliebe aufs Korn. Doch wieviel Übertreibung, Ironie und Spott ist zulässig, um auf Ungereimtheiten hinzuweisen?
- **Herzen, die höher schlagen**
 Jan Vontobel kennt die Symptome von Herz-Kreislauferkrankungen. Der Chefarzt der Herz Reha Davos schildert seinen bewegenden Berufsalltag.
- **Herzen im Takt**
 Lisha Kim ist eine junge Bündner Nachwuchs-Künstlerin mit Potenzial. Ihr Pianospiele lässt Herzen schmelzen.

Die Tagung wird unterstützt von:

Hauptsponsor:
Graubündner Kantonalbank

Co-Sponsoren:
ASGA
ASSOCIATION

Co-Sponsoren:
SUVA
Mehr als eine Versicherung
 Agentur Chur



100 junge Berufsleute schliessen «im Rang» ab Lehrabschlussprüfungen 2018

1010 Personen haben dieses Jahr das Qualifikationsverfahren (früher LAP) in den industriell-gewerblichen Berufen absolviert. Es folgt die Liste der Berufsleute, die sich «im Rang» qualifiziert und eine hervorragende Note von 5,3 oder höher erzielt haben.

Anlagen- und Apparatebauer EFZ: 5,4, Ratz Rino, WESO Lasertech AG, Malans GR
Anlagenführer EFZ: 5,5, Gamma Steivan, EMS-CHEMIE AG, Business Unit EMS-SERVICES, Domat/Ems

Automatiker EFZ: 5,5, Gubser Dario, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,5, Waibel Fabian, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart; 5,4, Cramer Luca, Repower AG, Poschiavo; 5,4, Lüthy Armin, EMS-CHEMIE AG, Business Unit EMS-SERVICES, Domat/Ems; 5,3, Kier Samuel, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart; 5,3, Schoch Roman, Imatic AG, Chur

Automatikmonteur EFZ: 5,3, Rada Nico, Schocher + Rüegg AG, Schaltanlagenbau, Chur

Automobil-Fachmann EFZ Nutzfahrzeuge: (letzter Lehrbeginn 2017) 5,3, Nagalingam Lagithan, Thomann Nutzfahrzeuge AG, Chur

Automobil-Fachmann EFZ Personenkraftwagen: (letzter Lehrbeginn 2017) 5,3, Sousa Cardoso Fabio, Rheingarage Jäger AG, Maienfeld

Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ Bäckerei-Konditorei: (letzter Lehrbeginn 2017) 5,7, Lüthi Nina, Signer Bäckerei-Konditorei-Café, Zizers

Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ Konditorei-Confiserie: (letzter Lehrbeginn 2017) 5,4, Hintermann Nicole, Gyger AG, Café-Confiserie-B&B, Thusis

Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ Konditorei-Confiserie: (letzter Lehrbeginn 2017) 5,3, Tuor Marvin, Merz Fertigungs AG, Chur

Coiffeuse EBA: 5,4, Moreira de Freitas Vanessa, Coiffeurfachschule Studio Dobmann, Chur

Coiffeuse EFZ: 5,3, Flisch Saskia, Coiffeurfachschule Studio Dobmann, Chur

Drogistin EFZ: 5,5, Buchli Lisa, Droga Ambauen AG, Klosters; 5,4, Jud Lorena, Gesundheits-Drogerie Zier, Davos Dorf; 5,4, Todon Lea, Drogerie-Apotheke Lacuna, Sanacuria AG, Chur

Elektroinstallateur EFZ: 5,7, Widrig Boije, Elektro-Raetus AG, Chur; 5,6, Fromm Nathalie, Elektro Banzer AG, Thusis; 5,3, Brasser Beni, Elektro Jon Caviezal AG, Lenzerheide/Lai; 5,3, Martinoli Diego, Merz AG, Elektrofachgeschäft, Samedan; 5,3, Salihagic Enes, ETAVIS Grossenbacher AG, Chur

Elektroplaner EFZ: 5,3, Camathias Rolf, Nay Engineering AG, Chur

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ: 5,3, Lorez Simona, Reha Seewis, Seewis Dorf

Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Hausdienst: 5,6, Grond Cedric, Stadt Chur, Immobilien und Bewirtschaftung, Chur; 5,6, Modalek Michael, Alterssiedlung Kantengut, Personalwesen, Chur

Fleischfachmann EFZ Schwerpunkt Veredelung: 5,3, Zimmermann Jean-Claude, Stadt-Metzg AG, Ilanz

Forstwart EFZ: 5,4, Schuster Tobias Konrad, Uffeci forestal Mustér, Disentis/Mustér; 5,3, Alig Remo, Candinas SA, multi service, Rabius; 5,3,

Jägli Armin, Forstbetrieb Madrisa, Küblis; 5,3, Simeon Colin, Florinett AG, Bergün/Bravuogn
Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ: 5,3, Stecher Nigel, Züst Ingenieurbüro Haustechnik AG, Grösch

Geomatiker EFZ amtliche Vermessung: 5,3, Cadotsch Livio, HMQ AG, Ingenieure, Planer, Berater, Thusis

Gestalterin Werbetechnik EFZ: 5,3, Fehr Ramona, Bischof Schriften, Chur

Gleisbauer EFZ: 5,6, Ciervo Fabio, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart

Hotel- und Gastrofachfrau: 5,3, Köhler Nathalie, Gastgewerbliche Fachschule, Graubünden GFG, Passugg; 5,3, Reiss Seraina, Gastgewerbliche Fachschule, Graubünden GFG, Passugg

Hotelfachfrau EFZ: 5,4, Bosshard Nadia Ladina, Tschuggen Hotel Group AG, Arosa; 5,4, Hauser Aline, Hotel Schweizerhof, Lenzerheide/Lai; 5,3, Jehli Selin, Hotel Weiss Kreuz Thusis AG, Thusis; 5,3, Perez da Cruz Tânia, Romantik Hotel Stern, Chur

Informatiker EFZ Betriebsinformatik: 5,5, Burger Mario, Swisscom AG, Chur; 5,4, Flepp Jann Marco, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz

Informatiker EFZ Schwerpunkt Applikationsentwicklung: 5,3, Rizzi Nicolas, Rizzi, Untervaz

Informatiker EFZ Systemtechnik: 5,4, Fasser Michael, Inventx AG, Chur; 5,4, Heini Mauro, surs it ag, Ilanz; 5,3, Brunner Andrin, Würth ITensis AG, Chur

Koch EFZ: 5,3, Minder Valentin, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,3, Shuler Marshal Spenser, PARKHOTEL MARGNA, Sils/Segl Baselgia

Köchin EFZ: 5,5, Züger Fabienne, Genuss Werkstatt GmbH, Schloss Schauenstein, Fürstenu; 5,4, Capaul Angela, Regionalspital Surselva AG, Personaldienst, Ilanz; 5,4, Dib Tiziana, Romantik Hotel Schweizerhof, Flims Waldhaus

Konstruktur EFZ: (letzter Lehrbeginn 2015) 5,4, Pleisch Marco, TRUMPF Schweiz AG, Grösch

Kosmetikerin EFZ: 5,4, Poltera Laura, Beauty Center Lacuna GmbH, Chur

Kunststofftechnologie EFZ Extrudieren: 5,3, Burz Fabian, EMS-CHEMIE AG, Business Unit EMS-SERVICES, Domat/Ems

Kunststofftechnologie EFZ Spritzgiessen/Pressen: 5,4, Bechtiger Benjamin, EMS-CHEMIE AG, Business Unit EMS-SERVICES, Domat/Ems

Laborant EFZ Chemie: 5,3, Niederer Janick, EMS-CHEMIE AG, Business Unit EMS-SERVICES, Domat/Ems

Landmaschinenmechaniker EFZ: 5,3, Cadonau Didier, Mehli Landmaschinen, Ilanz

Logistikerin EFZ Lager: 5,3, Waldhart Jasmin, EMS-CHEMIE AG, Business Unit EMS-SERVICES, Domat/Ems

Malerin EFZ: 5,4, Meuli Patrizia, Malergeschäft Robert Mettler AG, Thusis

Maurer EFZ: 5,5, Dorsa Giovanni, Guido Pola SA, Brusio; 5,4, Misani Lorenzo Giovanni, Lazzarini AG, Chur; 5,3, Quetti Ivano, Quetti, Cazis

Mediamatiker EFZ: 5,4, Thöny Marco, Samedia Production AG, Chur

Multimediaelektroniker EFZ Audio- oder Video- und Sicherheitstechnik: 5,4, Schläpfer Robin, Lehner Akustik AG, Maienfeld

Multimediaelektroniker EFZ Empfangs- und Übertragungsanlagen: 5,4, Cajacob Samuel, arco, radio tv hifi video, Laax; 5,3, Gabriel Fabio, surselva multimedia sa, expert surselva, Ilanz

Multimediaelektroniker EFZ Verkauf und Service: 5,3, Bürkli Lino, EP:bernhard, Radio Fernseh Bernhard AG, Chur

Netzelektriker EFZ Energie: 5,3, Riedi Philippe, Repower AG, Ilanz

Ofenbauer EFZ: 5,3, Bearth Gian Andri, Schneebeli AG, Plattenbeläge Ofenbau, Felsberg

Polymechaniker EFZ Profil E: 5,5, Patt Remo, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,4, Lietha Arno, Strolz AG, Fideris; 5,3, Collet Curdin, EMS-CHEMIE AG, Business Unit EMS-SERVICES, Domat/Ems; 5,3, Hanny Severin, CEDES AG, Landquart; 5,3, Hintermann Markus, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz

Polymechaniker EFZ Profil G: 5,3, Schmidt Reto, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart

Restaurationsfachfrau EFZ: 5,4, Friedel Juliette, Hotel Saratz, Pontresina; 5,3, Giuliani Vanessa, Romantik Hotel Stern, Chur

Sanitärinstallateur EFZ: 5,3, Cavelti Fabrizio, Caspar Haustechnik AG, Tinizong

Schreiner EFZ Bau/Fenster: 5,5, Durisch Roman, Projer AG, Holzbauunternehmung, Alvaschein

Schreiner EFZ Möbel/Innenausbau: 5,4, Brosi Luzi, Hobi-Holz GmbH, Klosters; 5,3, Marugg Nando, Marugg Adrian, Bau- und Möbelschreinerei, Maienfeld; 5,3, Tanner Christoph, Ladner Schreinerei AG, Möbel – Küchen – Innenausbau, Domat/Ems; 5,3, Ambühl Ladina, Gadmer Holz + Bau AG, Schreinerei/Zimmerei/Architekturbüro, Davos Glaris

Spengler EFZ: 5,3, Farovini Luca, Meuli AG, Spenglerei-Bedachungen, Sils/Segl Maria

Strassenbauer EFZ: 5,5, Litscher Christian; Schlub AG Nordbünden, Bauunternehmung, Chur; 5,4, Caprez Laurin, Cellere Bau AG, Strassen- und Tiefbau, Chur

Strassentransportfachmann EFZ: 5,3, Bizer Florian, Parpan Paulin AG, Valbella

Tierpflegerin EFZ Heimtiere: 5,4, Winkler Désiree, Pensiun da chans, Belinda Conradin-Bourgeois, Ramosch

Veranstaltungsfachmann EFZ: 5,4, Krebs Patrick, Brasser AG, Beleuchtungs- und Beschallungstechnik, Zizers

Winzer EFZ: 5,6, Baumgartner Michel, Weingut Heidelberg AG, Maienfeld

Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur: 5,6, Pfister Linus Andrin, Auer Architekten AG, Chur; 5,3, Haefliger Tobias, Ruch & Partner Architekten AG, St. Moritz; 5,3, Marinoni Gabriele, Christoph Sauter Architekten AG, St. Moritz

Zeichner EFZ Fachrichtung Ingenieurbau: 5,8, Jenny Gian-Reto, Casutt Wyrtsch Zwicky AG, Falera

Zeichner EFZ Fachrichtung Innenarchitektur: 5,9, Zablönner Marco, Walker Renova AG, Chur

Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur: 5,3, Kühne Vivien, Fanzun AG, Chur

Zimmermann EFZ: 5,5, Rüschi Lukas, A. Freund Holzbau GmbH, Samedan

Didier «Cuche» – der schnelle Landmaschinenmechaniker

Die Lehre hat er eben mit einer Rangnote von 5,3 im Lehrbetrieb AM Landmaschinen in Ilanz abgeschlossen. Didier Cadonau setzt aber parallel zu seinem Beruf, der ihm grosse Freude bereitet, auf eine Sportlerkarriere. Er ist im Skikader der Surselva und fährt FIS-Rennen.

ml. Überdurchschnittlich schnell und präzise ist Didier mit seinen 20 Jahren unterwegs. Und dies einerseits in seinem Beruf, wo er es vorwiegend mit robusten Fahrzeugen auf vier Rädern zu tun hat, und andererseits auf zwei Hightech-Brettern, auf denen er in seiner Freizeit im hohen Tempo den Hang hinunterdonnert.

Nichts anderes kam infrage

«Die Abwechslung ist es, die mir so Freude macht», schwärmt der besonnene junge Mann, der auf dem elterlichen Bauernhof in Flond mit zwei Geschwistern aufgewachsen ist. Für ihn kam nie ein anderer Beruf infrage als Landmaschinenmechaniker, denn «ich liebe es zu schweissen, zu flicken und selber etwas zu kreieren». Immer wenn er etwas repariert und es funktioniert, gebe ihm das ein enorm gutes Gefühl. Tatsächlich bietet sein Beruf mit dem grossen Bezug zur Landwirtschaft ein extrem breites Tätigkeitsfeld. Das bestätigt auch der Werkstattleiter Paul Löttscher: «Eben reparierten wir einen funktionstüchtigen Traktor mit Jahrgang 1970, während daneben Diagnosegeräte für Landmaschinen der neusten Generation im Einsatz sind.» Nicht selten verwendet daher der Landmaschinenmechaniker am gleichen Arbeitstag den schweren Hammer für die grobe Arbeit und die Feile, um an einem Getriebe auf Hundertstelmillimeter genau zu arbeiten.

Willensstark und fokussiert

«Didier hat eine besonders schnelle Auffassungsgabe», lobt der Ausbildungsverantwortliche seinen Lehrabsolventen. Der Wettkampfehrgeiz und die Fähigkeit, sich auf ein Ziel zu fokussieren, sei für die Arbeit ein grosser Vorteil. «Didier gibt nicht



«Etwas anpacken und zum Funktionieren bringen...» ist das, was Didier gefällt.

auf, bis er ein Problem sauber gelöst hat», so Paul Löttscher, der das beurteilen kann, denn er bildet seit 20 Jahren Lernende in diesem Beruf aus. Der Betrieb von Andreas Mehli mit Hauptsitz in Chur und der Filiale in Ilanz legt Wert auf die breit abgestützte Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Bisher bekunde der Betrieb keine Probleme, Lernende zu finden, so Löttscher, denn «mit diesem Lehrberuf sind die Jugendlichen dank der Einsatzmöglichkeiten in Hydraulik, Pneumatik, Elektrik und vielem mehr gesuchte Arbeitskräfte nicht nur in der eigenen Branche, sondern auch in Industrie oder im Bausektor.

«Nein, ein Job im Büro kommt für mich gar nicht infrage», scherzt der frischgebackene Berufsmann, das sei gar nicht seine Welt. Viel lieber nutzt er auch in Zukunft seine geschickten Hände für schwierige mechanische Arbeiten und kombiniert gleichzeitig sein technisches Flair, um auch die modernsten Geräte optimal warten und bedienen zu können. Doch so sehr er seinen Beruf liebt, der Traum für die nahe Zukunft lautet anders: «Ich möchte im Skifahren Erfolg haben» und dafür setzt er praktisch seine ganze Freizeit ein. Der FIS-Junior bleibt aber auch hier realistisch:



Der Werkstattleiter und Ausbilder Paul Löttscher (r.) hat Didier Cadonau während der Lehre optimal gefördert.



Ambition: Ein erfolgreicher Lehrabschluss hat er – nun setzt der junge Flondser parallel auf eine erfolgreiche Skikarriere.

«Ich gebe mir ein bis zwei Jahre Zeit, um mich dort zu behaupten. Wenn es nicht klappt, hake ich das ab.» Die Chancen stehen für den Perfektionisten allerdings sehr gut, denn wie bei allem, was er tut, stehen die Motivation und die Freude im Vordergrund. Mit der grossen Unterstützung seines Umfelds und seinem ungebrochenen Willen ist es gut möglich, dass Didier Cadonau «Cuche» schon bald Europacuprennen bestreitet und wir mit dem sympathischen Sursilvaner vor unseren TV-Geräten mitfieberten und ihm die Daumen drücken!



Partner für das Bündner Gewerbe

Mit der Realisation der neuen Justizvollzugsanstalt (JVA) Cazis Tignez per Ende 2019 wird erhebliches Wertschöpfungspotenzial geschaffen. In der JVA Cazis Tignez werden rund 110 Mitarbeitende tätig sein. 80 Stellen sind gänzlich neu zu besetzen. Circa 30 bestehende Arbeitsplätze werden von der JVA Sennhof, Chur, nach Cazis verlegt. Das Gewerbe wird ebenfalls profitieren können. Zurzeit sind verschiedene regionale Unternehmungen bei den laufenden Bauarbeiten tätig. Nach Inbetriebnahme der neuen JVA wird es für Firmen des Weiteren möglich sein, die gewerbliche Infrastruktur der JVA Cazis Tignez für individuelle Produktionsbedürfnisse nutzen zu können.

Mi. In der JVA Cazis Tignez werden ab 2020 bis 152 eingewiesene Personen in Haft sein. Die Inhaftierten sind gemäss Gesetz zur Arbeit verpflichtet. Rund die Hälfte der Eingewiesenen wird für interne Aufgaben eingesetzt, wie Tätigkeiten in der Küche, der Wäscherei und der Reinigung. Die übrigen Inhaftierten erstellen Produkte und erbringen Dienstleistungen für den externen Markt. Sie führen Verpackungs- und Konfektionsarbeiten aus, erledigen Schreiner-, Montage- und Recyclingarbeiten – und können Aufträge aus anderen Bereichen übernehmen.

Die Arbeit als zentraler Aspekt in der Ausgestaltung des Strafvollzugs hat viele Aufgaben zu erfüllen. So ermöglicht sie einen strukturierten Alltag. Lern- und Übungsfelder im beruflichen und pädagogischen Bereich stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Im Arbeitsbereich sollen soziale und berufliche Fähigkeiten der inhaftierten Person so gefördert werden, dass die Chancen auf ein straffreies Leben nach der Entlassung verbessert werden. Die Preise für die Produkte und Dienstleistungen richten sich nach vergleichbaren Produkten und Dienstleistungen der freien Wirtschaft. Die Gewerbebetriebe der JVA verstehen sich als Partner und nicht als Konkurrenz der heimischen Wirtschaft.



Die Visualisierung zeigt die neue geschlossene JVA Cazis Tignez in Cazis mit umfassender Mauer. Unmittelbar daneben befindet sich die bestehende offene JVA Realta.

Mögliche Zusammenarbeit

Die JVA als flexibler Geschäftspartner kann individuelle Kundenwünsche berücksichtigen und bietet Produktion sowie Fertigung auch in Kleinstmengen an.

Der Flyer «Das Gefängnis – Ihr Partner», der diesem Magazin beiliegt, zeigt mögliche Arbeits- und Kooperationsformen auf. An den Informationsveranstaltungen vom 9. und

14. November 2018 in der JVA Realta in Cazis werden Interessierte über die Möglichkeiten informiert und es bietet sich die Gelegenheit, bei einem Rundgang die sich im Bau befindenden Gewerberäume der JVA Cazis Tignez zu besichtigen. Anmeldungen werden unter www.ajv.gr.ch gerne entgegengenommen. Das Amt für Justizvollzug Graubünden dankt für Ihr Interesse.

Justizvollzugsanstalt Cazis Tignez, Cazis: Informationsanlässe für interessierte Kooperationspartner

Das Amt für Justizvollzug Graubünden bietet Unternehmen, die an einer allfälligen Zusammenarbeit interessiert sind, am Freitag, 9. November, und am Mittwoch, 14. November 2018, die Möglichkeit, die Gewerberäume der JVA Cazis Tignez zu besichtigen und dabei einen Blick hinter die Gefängnismauer zu werfen.

Anmeldungen unter www.ajv.gr.ch werden gerne entgegengenommen. Unter diesem Link ist auch das Programm abrufbar. Anmeldeschluss ist 12. Oktober 2018.

Kontakt: Nina Albin, Leiterin Arbeit & Wirtschaft, Telefon 081 257 45 03



Jubiläum: HGV Imboden feiert 100-jähriges Bestehen – was hat sich verändert?

Bei der Gründung des HGV Imboden am Sonntag, 2. Juni 1918, im Hotel Adler in Reichenau, liess sich der damalige Gewerbe-sekretär S. Ragaz in eingehender Weise vernehmen. Er kritisierte vor allem das



bundesrätliche Hotelbauverbot, als ein Verbot, das dem bündnerischen Handwerk und Gewerbe unermesslichen Schaden zugefügt und zur totalen Arbeitslosigkeit im Bündner Baugewerbe geführt habe. Die politischen bürgerlichen Parteien hätten endlich sich auch bemüht, unserem gewerblichen Programm etwas mehr Verständnis entgegenzubringen, es sei zu hoffen, dass es nicht

nur bei schönen Worten und Zusicherungen verbleibe (Auszug aus dem Protokollbuch 1918).

Der initiative Vorstand des HGV Imboden unter der Leitung des Präsidenten Jürg Heini (Bild) zelebriert die Jubiläumsfeier am 27. Oktober mit geladenen Gästen. Der Bündner Gewerbeverband gratuliert herzlich!

Gewerbeterminen

Freitag, 26. Oktober 2018

9.15 bis 16.15 Uhr,
GKB-Auditorium, Chur
KMU-Frauentagung Graubünden

Freitag, 26. Oktober 2018 bis Sonntag 28. Oktober 2018

Sportcenter Disentis
11. Gewerbeausstellung, ex18
in Disentis

Mittwoch, 14. November 2018, bis Sonntag, 18. November 2018

Stadthalle, Chur, Fiutscher, Bündner
Berufsausstellung
für Aus- und Weiterbildung

Montag 8. April 2019

GV GastroGraubünden

Donnerstag 23. Mai 2019, Laax

GV GRF + ITG – 21. Ordentliche GV von
Graubünden Ferien zusammen mit IG
Tourismus GR

Donnerstag, 23. Mai 2019, bis Freitag, 24. Mai 2019

Laax, Tourismustage Graubünden www.graubuenden.ch

Freitag, 7. Juni 2019

GV Rhätische Bahn

Freitag, 14. Juni 2019

DV Bündner Gewerbeverband



ex18 in Disentis vom 26. bis 28. Oktober

Die lokalen Unternehmen kennen ihre Wurzeln. Sie wissen zudem, dass sie nur mit einer regionalen starken Verankerung auch überregional erfolgreich sein können.

Das Organisationskomitee der ex18 unter der Leitung der Präsidentin Rita Huonder laden daher zusammen mit den Unternehmen mit einem herzlichen Cordial beinvegni...|Herzlich willkommen...|Benvenuti...in die Region Surselva ein. Sie werben vor Ort mit regionalen Produkten und Dienstleistungen und freuen sich, getreu dem Motto: «Cun success anavon», auf ein möglichst zahlreiches Publikum.



Weniger Auswahl, steigende Preise!



agrarininitiativen-nein.ch

Die Folgen der «Fair-Food-Initiative» und der Initiative «Für Ernährungssouveränität» sind gravierend:

- 👉 weniger Auswahl
- 👉 steigende Lebensmittelpreise
- 👉 mehr Bevormundung
- 👉 höhere Kosten, mehr Bürokratie
- 👉 neue Subventionen und Steuern
- 👉 zusätzliche Handelshemmnisse

23. September 2018

2x NEIN

Fair-Food-Initiative und Ernährungssouveränität



Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

Abdichtungstechnik

csi bau ag
Riedlöserstrasse 4
7302 Landquart
Tel. 081 322 7172
www.csi-bau.ch

Architektur

Peter Suter AG
Architektur, Planung, Beratung
Comercialstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 257 19 00
info@architektsuter.ch
www.architektsuter.ch

Bauunternehmen

Censi Bau AG
Seidengut 4, 7000 Chur
Tel. 081 252 69 22
Fax 081 253 16 80
bau@censi.ch, www.censi.ch

Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

Köstinger AG
7012 Felsberg
Tel. 081 252 89 21
www.koestingerag.ch

KUKUMA Raumflächen AG
Ringstrasse 35D, 7000 Chur
Tel. 081 353 70 60
www.kukuma.ch

Kunfermann Bodenbeläge AG
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 57
www.kunfermannbodenbelaege.ch

Elektroanlagen – Telematik

Elektro Meier Chur AG
Scalettastrasse 63, 7000 Chur
Tel. 081 286 94 94
info@meier-chur.ch

Schönholzer AG
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 257 12 12
Fax 081 257 12 13
www.schoenholzer-elektro.ch
Weiterer Standort: Flims

Swisspro AG
Triststrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 286 60 60
info@swisspro.ch
www.swisspro.ch
Weiterer Standort: Igis
Gesamtanbieter für Elektro-
installationen bis zur komplexen
Gebäudeautomation

Elektroplanung

Scherler AG
Beratung für Elektroanlagen
Wiesentalstr. 101, 7000 Chur
Tel. 081 354 94 54
www.scherler-ing.ch

Eventtechnik

BRASSER Licht Ton Bild Bühne
Vermietung und Verkauf
Beratung, Support, Reparatur,
Fixinstallation, Customizing,
Konzeption, Planung, Umset-
zung
7205 Zizers, Tel. 081 322 99 00
info@brasser.ch
www.brasser.ch

LEHNER AKUSTIK AG, Maienfeld
Ob Bild, Licht oder Ton: Die
passende Veranstaltungstechnik
ist entscheidend für Ihren
Event.
Tel. 081 308 00 00
www.lehner-akustik.ch

Gebäudetechnikplanung

GINI PLANUNG AG
Effiziente Gebäudetechnik und
Energieberatung
7078 Lenzerheide /
7512 Champfèr
info@gini-planung.ch
www.giniplanung.ch

Gerüstbau

Grischa Gerüste AG
Talstrasse 71, 7260 Davos Dorf
Tel. 081 416 39 01
www.grischagerueste.ch

Gipsergeschäft

P. MARINO GIPS + STUKKATUREN
Luamaweg 24, 7303 Mastrils
Tel. 081 330 67 20
Fax 081 330 67 21
marinomastrils@bluewin.ch
www.marinogipsmastrils.ch
... denn Qualität ist kein Zufall

Haustechnik

Alpiq InTec Schweiz AG
Elektro, Heizung, Lüftung,
Klima, Sanitär, Kältetechnik,
ICT Services, Technical
Services, Security & Automation
Triststrasse 3
7007 Chur
Tel. 081 286 99 99
info.ait.chur@alpiq.com
www.alpiq-intec.ch
Mit 250 Mitarbeitenden
an 15 Standorten im Kanton
Graubünden vertreten
www.alpiq-intec.ch

Caduff Haustechnik AG
Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro,
Planungen, 24-Std.-Service
Ilanz, Obersaxen, Vattiz
Tel. 081 925 26 27
Fax 081 925 26 29
www.caduff-haustechnik.ch

G. Brunner Haustechnik AG

Via Nova 45, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 650 31 31
Fax 081 650 31 39

Willi Haustechnik AG

Chur, Bonaduz, Flims, Zizers
Heizung, Sanitär, Lüftung,
Kälte, Fotovoltaik, Elektro,
24-Std.-Pikett
Industriestrasse 19, 7001 Chur
Tel. 081 286 99 44
Fax 081 286 99 45
www.willihaustechnik.ch

Holzprodukte

ALBULA-HOLZPRODUKTE
Pflanzengefässe, Gartenmöbel,
Klein-Holzbauteile, Zäune,
Leitern
7477 Filisur
Tel. 081 404 11 16
Fax 081 404 18 73
www.albula-holzprodukte.ch
info@albula-holzprodukte.ch

Immobilien und -bewertung

Mark Immobilien-Bewertungen
Curtnova 1, 7403 Rhäzüns
Tel. 081 630 27 25
info@immobilien-bewertungen.ch

Sulser Immobilien

Beratung, Bewertung, Verkauf
Riedstrasse 17, 7015 Tamins
Tel. 081 525 30 15
www.sulser-immobilien.ch

Informatik

ALSOFT Informatik AG
IT-Generalunternehmen
Domleschgerstrasse 82
7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10
Fax 081 650 10 19
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch
Hardware, Software, Netzwerke,
Security, Support, Cloud, Virtuali-
sierung, VoIP

CalandaComp GmbH
Bahnhofstrasse 1
7302 Landquart
Tel. 081 330 85 25
www.calandacomp.ch

Klarsoft AG
Wiesentalstrasse 135
7000 Chur
Tel. 081 354 97 00
info@klarsoft.ch
www.klarsoft.ch
Sage Competence Center, Soft-
ware für Buchhaltung, Leistungs-
erfassung und Steuerdeklaration

Swisspro AG

Triststrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 286 60 60
info@swisspro.ch
www.swisspro.ch
IT-Dienstleistungen,
Data Center, Cloud-Lösungen,
alles aus einer Hand

Malergeschäft

colorado application ag
Grossbruggerweg 3, 7000 Chur
Tel. 081 284 08 00
info@colorado.ag
www.colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Stellenvermittler

Jobs Grischun GmbH
Technik und Handwerk
Steinbruchstrasse 16
7000 Chur
www.jobsgrischun.ch

Transporte

Gebr. Kuoni Transport AG
Via Zups 2, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 286 30 00
Fax 081 286 30 77
www.kuoni-gr.ch
Regional verankert – national
présent

Chr. Guyan AG

Transporte, Muldenservice
Lager, Logistik
Industriestrasse 6
7220 Schiers
Tel. 081 300 23 23
Fax 081 300 29 29
info@guyan-trans.ch
www.guyan-trans.ch

Vending & Office

Dallmayr Vending & Office
Rossbodenstrasse 21
7000 Chur
Tel. 081 403 47 47
www.dallmayr.ch

Werbetechnik – Grafik – Webdesign

colorado application ag
Ringstrasse 37, 7000 Chur
Tel. 081 250 28 73
www.colorado.ag
werbetechnik@colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so viermal jährlich bei unseren rund 7000 Adressenten aus Gewerbe, Wirtschaft und Politik präsent sein? Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.- (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.-) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

Bitte per Fax 081 257 03 24 retournieren oder anrufen unter Telefon 081 257 03 23. Danke.

Bündnerinnen und Bündner kämpfen in Bern um eine Medaille

Vor vier Jahren fanden die ersten zentralen Berufs-Schweizermeisterschaften SwissSillis in Bern statt. Auch für die zweite Austragung haben sich 22 junge Bündnerinnen und Bündner qualifiziert. Die packenden Wettkämpfe finden vom 12. bis 16. September 2018 auf dem Messegelände Bernexpo in Bern statt. Wir drücken unserer Bündner-Delegation schon heute die Daumen!

Als Mitglied des Bündner Gewerbeverbandes können Sie und Ihre Begleitpersonen Gratis-Eintritt-Tickets erwerben. Unter dem Link www.swiss-skills2018.ch/prom und der Eingabe des Promocodes des Bündner Gewerbeverbandes: **WV6363**, können pro Bestellung 6 Tickets angefordert werden. Insgesamt 1100 junge Berufsleute werden in 135 Berufen um einen Schweizermeister-Titel kämpfen, welcher sie in der Regel befähigt, an Berufs-Europa- oder Weltmeisterschaften teilzunehmen. Ein möglichst grosses Publikumsinteresse, auch aus dem eigenen Kanton, wird den jungen Bündner-Berufsfachleuten erst recht Ansporn geben!



Carla Amorim, Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Bäckerei-Konditorei-Confiserie, Signer Bäckerei – Konditorei – Café, Zizers



Flurina Brosi, Landwirt/in EFZ, Pany



Dominic Cadruvi, Automatiker/in EFZ, Hamilton Bonaduz AG, Ruschein



Alexi Camiu, Kältesystem-Monteur/in EFZ, Alpiq InTec Schweiz AG, Degen



Elena Depuoz, Elektroinstallateur/in EFZ, Elektro Cadruvi AG, Ilanz



Géraldine Dick, Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Bäckerei-Konditorei-Confiserie, Confiserie Café Maron, Domat/Ems



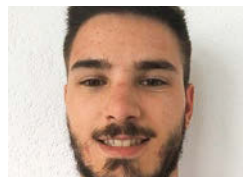
Kevin Donbosco, Restaurationsfachmann/-frau EFZ, Ristorante Castelgrande e Grotto San Michele, Roveredo



Michaela Egli, Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Niki's Chur AG, Untervaz



Joel Flepp, Automatiker/in EFZ, AXPO Hydro Surselva AG, Curaglia



Marco Franceschini, Fleischfachmann/-frau EFZ, Rapelli SA, St. Moritz



Markus Hintermann, Polymechaniker/in EFZ, CNC Fräsen, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz



Nina Lüthi, Bäcker/in-Konditor/in-Confiseur/in EFZ, Bäckerei-Konditorei, Bäckerei-Konditorei-Café Signer, Zizers



Sabrina Marchetti, Fachmann/-frau EFZ, Gesundheit EFZ, Kantonsspital Graubünden, Chur



Johannes Meyer, Landwirt/in EFZ, Trimmis



Sofia Parli, Fachmann/-frau Gesundheit EFZ, Spital Oberengadin, St. Moritz



Remo Patt, Polymechaniker/in EFZ, CNC Fräsen, Hamilton Bonaduz AG, Tartar



Tânia Vanessa Perez da Cruz, Hotelfachmann/-frau EFZ, Romantik Hotel Stern, Chur



Mark Ravichandran, Storenmonteur/in EFZ, Griesser AG, Untervaz



Andrea Sanchez, Fachmann/-frau Textilpflege EFZ, Zentralwäscherei Chur, Thusis



Jason Schnoz, Detailhandelsfachmann/-frau EFZ, Interdiscount Quader AG, Ilanz



Boije Widrig, Elektroinstallateur/in EFZ, Elektro-Raetus AG, Chur



Jean-Claude Zimmermann, Fleischfachmann/-frau EFZ, Stadt-Metzg AG Ilanz, Schnaus



swiss skills
2018



Limitierte Sonderserie Forester 4x4 Executive.

Ihr Vorteil: Fr. 7'400.-



Abgebildetes Modell: Forester 2.0i AWD Executive, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 153 g/km (35 g/km aus der Treibstoff-und/oder Strombereitstellung), Verbrauch gesamt 6,6 l/100km, Fr. 36'350.- (inkl. Metallic-Farbe); Fr. 35'500.- (in Farbe Venetian Red Pearl). Preise nach Abzug des Preisvorteils. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 133 g/km.



Emil Frey AG, Dosch Garage Chur

Kalchbühlstrasse 12, 7007 Chur
081 258 66 66, www.emilfrey.ch/doschgaragen



SUBARU

Confidence in Motion

Kein Recycling
ohne

A&M AG

RECYCLING CENTER

Alte Vazerstrasse 10 • 7203 Trimmis • Tel. 081 300 04 50

www.recycling-center.com

Das ganze Jahr Ferien



«Wenn ich gefragt werde, wann ich in die Ferien fahre, sage ich meist, dass ich das ganze Jahr Ferien habe! Ich bin gesund, habe eine wunderbare Familie und lebe in einem tollen Haus. Und obwohl meine Arbeitswoche nicht selten sechs Arbeitstage und 50 Arbeitsstunden hat, bin ich motiviert, fürs Geschäft alles zu geben. Auch meine Mitarbeitenden bei der Schönholzer AG in Chur leisten jeden Tag ihren enormen Beitrag zum guten Ergebnis. Was will man mehr? Das ist doch wie Ferien!

Ganz so einfach läuft das in der Arbeitswelt natürlich nicht. Umso häufiger folge ich daher meiner Devise: nicht immer alle und alles so «ernst» nehmen – einen Schritt zurücktreten und den Unsinn an sich vorbeiziehen zu lassen.

Meine Laufbahn begann bei

meinem Lehrmeister Walter Banzer in Thuisis. Nebst dem technischen Rüstzeug hat er mich vom Lehrling bis zum technischen Leiter gefördert und zur Weiterbildung animiert. Im VGEI hat er mich als seinen Nachfolger und als ÜK-Obmann in Stellung gebracht. 1998 nahm ich das Angebot von Ruedi Schönholzer als Projektleiter in seiner Firma an. Als er 2001/2002 aus der Schönholzer AG ausschied, durfte ich die Firmenleitung übernehmen.

Die Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Frau in unserem schönen Zuhause. Gemeinsam setzen wir in Haus und Garten neue Deko- und Wohlfühlideen in die Tat um. Rosmarie liefert meist die Ideen und ich fräse, säge und schweisse. Für die lichttechnischen Übertreibungen bin allerdings ich verantwortlich. Ich montiere, demonchiere und lasse regelmässig alles im neuen Licht und Glanz erstrahlen. Bei so abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten kann ich mich wunderbar erholen.»

Zu meiner Person

- geboren 8. April 1959
- wohnhaft in Pratval
- verheiratet (zwei Töchter, ein Sohn, 4 Enkelkinder)

Beruflicher Werdegang

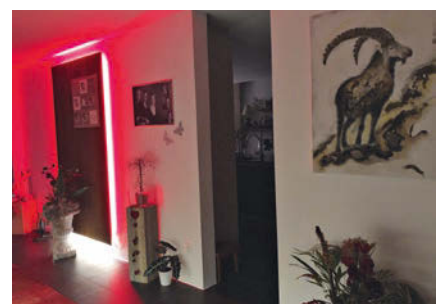
- Lehre als Elektromonteur in Thuisis
- Aufbau Schalttafelbau- bis technischer Leiter bei Banzer Elektro AG
- Weiterbildung Betriebswirtschaft SIU
- Eidg. dipl. El. Installateur und Telematiker
- ab 1998 Schönholzer AG (ab 2002 als Geschäftsleiter)

Aktivitäten

- Präsident VGEI (vorher fast 20 Jahre ÜK-Obmann VGEI)

Freizeit und Hobbys

- Hausautomation und PV-Anlage im Eigenheim
- Modelleisenbahn
- Gymnastik, Fahrradfahren, ausgedehnte Spaziergänge



EUGENIO

fürs Büro AG



lista office LO

Lista Office LO Next Infos auf www.eugenio.ch
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur, Telefon 081 257 06 16

BMU
TREUHAND AG

Wir beraten Unternehmer.

Romedo Andreoli
Martin Bundi
Marco Schädler

Hartbertstrasse 9
CH-7000 Chur
T 081 257 02 57
bmuag.ch

Mitglied von:
TREUHAND | SUISSE
 EXPERT
SUISSE

CALANDA COMP

MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'



Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 10 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 800 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf www.calandacomp.ch

**„Wir wollen zufriedene Kunden.
Dafür nehmen wir uns Zeit,
dafür setzen wir uns ein.“**

CalandaComp GmbH : Bahnhofstrasse 1 : 7302 Landquart : 081 330 85 25 : calandacomp.ch

Hufschmied mit eigener Handschrift

Nur noch eine Handvoll Schmieden gibt es in unserer Region. Eine davon ist in Clugin. Sie gehört dem gelernten Huf- und Fahrzeugschmied Hans-Andrea Fontana, der auch als Gemeindepräsident von Andeer amtiert. Er beschlägt Pferde im ganzen Kanton.

ml. Schon frühmorgens dringen laute Schläge aus der kleinen Schmiede im Schams. Eine junge Frau formt kraftvoll das glühende Hufeisen auf dem Amboss. Dahinter zischen die Flammen, in denen das Metallstück auf Steinkohle in über 1000 Grad Celsius erhitzt wird. Es ist das raue und dennoch einladende Ambiente des Kleinbetriebs von Hans-Andrea Fontana, in dem der Hufschmied und seine Lehrtochter Mara, die eben ins 4. Lehrjahr gestartet ist, viel Herzlichkeit versprühen. Mit dem funktionell eingerichteten Jeep als fahrbare Schmiede sind die beiden allerdings häufig unterwegs. Vom Oberland bis ins Engadin beschlagen sie Pferde von Kutschereien oder privaten Pferdebesitzern. «Ja, dies ist der grösste Teil unserer Arbeit, daneben führen wir aber auch kleinere Bauschlosserarbeiten aus», erklärt der Chef, der seine Ausbildung im Unterland absolvierte. Die Verbundenheit mit seiner Heimat zog ihn aber bald zurück nach Andeer, wo er sich genau vor 25 Jahren selbstständig machte. 1997 konnte der Vater von drei Kindern seine Wunschliedenschaft in Clugin erwerben.

Traditionshandwerk weitergeben

Eigentlich hatte sich Fontana entschieden, nicht mehr auszubilden. Doch die zielstrebige Mara aus Felsberg konnte ihn glücklicherweise umstimmen. «Heute bin ich froh, dass ich Mara diese Chance geben kann, sie macht es ausgezeichnet». Der Lehrmeister hat zuvor schon drei Huf-



Hans-Andrea Fontana hat zu jedem Pferd einen speziellen Bezug.



Ehefrau Heidi Fontana ist für die Administration verantwortlich.



Wertvolle Ratschläge für Mara.

schmiede ausgebildet, von denen einer nun als Festangestellter bei ihm weiterarbeitet. In einem kleinen Team laufe alles Hand in Hand, betont auch Heidi Fontana. Wenn man sein Handwerk richtig mache, empfinde das Pferd beim Beschlagen keine Schmerzen, versichern die beiden, während Mara das Huf des Pferdes hochhält und ihr Chef vor ihr kniend mit der Zange das abgewetzte Hufeisen entfernt. «Es gibt wohl nicht manchen Beruf, bei dem die Lernende ob dem Chef steht», witzelt Fontana. Die beiden verstehen sich. In voller Konzentration schlägt Fontana das abgenutzte Horn vom Huf und erhitzt das neue Hufeisen in der richtigen «Schuhgrösse». Dieses wird sorgfältig auf das egalisierte Horn gebrannt und mit speziellen Nägeln beschlagen. Je nach Einsatzbereich des Pferdes wird dieser Beschlag wieder für 7 bis 12 Wochen passen.



Erinnerungsstücke: Kundenwünsche werden ausgeführt.



Angehende Hufschmiedin mit Leib und Seele.

Harte Arbeit mit Feingefühl

Dieses alte Handwerk vereint Gegensätze. Es braucht viel Körperkraft, um mit diesen harten Materialien zu arbeiten. Aber gleichzeitig ist es die Sensibilität und das besondere Gespür für das Tier, was den Reiz des Berufs ausmachen. Als «Pferdeflüsterer» will sich Fontana nicht sehen, obwohl er oft von Pferdebesitzern um Rat gebeten wird und dank seiner langjährigen Erfahrung gerne zum Wohl des Tieres Einfluss nimmt. Die Freude am Beruf spürt man dem erfahrenen Berufsmann an. Er liebt die Abwechslung und den Kontakt mit den Leuten. Es erstaunt daher nicht, dass er sich selbst in seiner raren Freizeit der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Auch als Gemeindepräsident von Andeer und Grossrats-Stellvertreter möchte er mit seiner Handschrift markante «Hufabdrücke» in der Politik hinterlassen.

In dieser Serie stellen wir Mitgliedsbetriebe vor – die Auswahl erfolgt zufällig.



Innovative Berufsbildung mit Bündner Tradition und Power

Dank Bündner Tradition und Innovation werden in Laos Ausbildungsmöglichkeiten für Gastro- und Hotelberufe nach dem Modell der schweizerischen Berufslehre geschaffen und damit wird die touristische und wirtschaftliche Entwicklung dieses Landes in Südostasien tatkräftig gefördert. Ein Projekt mit Vorbildfunktion und viel Potenzial.

Mi. Nach 25 Jahren steht mit Markus Hauser erstmals wieder ein Bündner als Governor an der Spitze von einem der drei Schweizer Rotary-Distrikte und bildet damit als St. Moritzer und Bündner Gewerbetreibender die Schnittstelle zwischen der Weltzentrale von Rotary International im amerikanischen Evanston und den 77 Clubs der Ostschweiz. In dieser anspruchsvollen Position initiierte er zum Start in sein Governorjahr das Projekt «skilldream Hotel Laos». Er agiert als Patronatsgeber zusammen mit dem Unternehmer Dr. Guido Käppeli, Honorarkonsul für Laos in der Schweiz.

Ehemaliger Verbandsdirektor im Boot

Das Projekt ist für Markus Hauser eine Herzensangelegenheit und er zeigt sich stolz auf das weltweit hoch angesehene duale Ausbildungskonzept der Schweizer Berufslehre. Mit der Unterstützung lokaler Partner in Laos, das zu den ärmsten Ländern der Erde zählt, ist der Aufbau eines Schulungs- und Ausbildungshotels für die Bereiche Gastronomie und Hotellerie geplant. Die Umsetzung begleitet an vorderster Front der ehemalige Direktor des Bündner Gewerbeverbands, Mario Barblan. An der Khon Kaen Business School Universität im Nordosten Thailands unterrichtet der Silser Asienexperte und Berufsausbildungs-Fachmann seit vielen Jahren. Er hat aus zahlreichen Hilfsprojekten die Erfahrung und das Netzwerk, die es in Teamarbeit mit Konsul Käppeli für die Überwachung der Projektumsetzung vor Ort sowie die Verwendung der gespendeten Geräte, Mobiliare und Geldbeträge braucht.



Markus Hauser, ein Bündner Gewerbler mit Tradition und Innovationskraft

Tradition und Handwerkskunst

Für Markus Hauser stellt das Modell der Berufslehre ein Sinnbild für gelebte Tradition dar. Seine Vorfahren kamen als Zuckerbäcker 1892 aus dem Badischen in die Schweiz nach Zürich und 1955 nach St. Moritz. Markus führt das eigene Unter-

«In mission of tradition»

nehmen in St. Moritz bereits in der 4. Generation und steht mitten in der Übergabephase des Familienbetriebs, dem ein Hotel-, ein Restaurations- und ein Confiseriebetrieb angeschlossen sind, an die 5. Generation. Tradition und Handwerks-

kunst wurden also Markus Hauser de facto in die Wiege gelegt und bilden zusammen mit dem ihm eigenen Innovationsgeist die tragenden Elemente für die Grundidee und Motivation für das wegweisende Projekt. Sein Motto als aktives Mitglied im HGV St. Moritz, im Bündner Gewerbeverband und in weiteren Fachverbänden lautet für sein Governorjahr darum auch: «In mission of tradition: tradition is our strength – innovation is our mission» also frei interpretiert: «Mit der Stärke der Tradition und Innovation als Mission».

Nachhaltigkeit gewährleistet

Für Markus Hauser ist wichtig, dass Lehrmeister, die aufgrund praktischer Erfahrung seit Jahrzehnten mit dem System der



Schweizerischen Berufslehre Erfolg haben, erworbenes Wissen weitergeben. Von dieser Idee haben sich bereits verschiedene Vertreter und Vertreterinnen quer durch Wirtschaft-, Berufs- und Gewerbeverbände bis hinauf zum Schirmherrn der Berufsbildung, Bundesrat Johann Schneider-Ammann, überzeugen lassen. Er bezeichnet das Projekt als «realistisch und gut durchdacht». Die nachhaltige Umsetzung des Projekts ist bereits gesichert. Denn die Nachfolgerin als Distriktgouverneur, Magdalena Frommelt aus Liechtenstein, wird das Projekt von Markus Hauser während ihres Governorjahres 2019 bis 2020 ebenfalls weiterführen.

Die Projektinitianten möchten in den nächsten Monaten gezielt bei Gewerbebetrieben, Fachverbänden und der Hotellerie in Graubünden und über die Südostschweiz hinaus sensibilisieren. Das Projekt steht auf drei Pfeilern: Mit praktischen Einsätzen soll die Mitarbeit durch Fachleute aus der Schweiz vor Ort in Laos ausgebaut werden. Dieser neue Ansatz bietet die Chance für Lernende oder Absolventen aus der Schweiz, ihr Wissen als Tutoren vor Ort anzuwenden und an Gleichaltrige zu vermitteln – eine klassische Win-win-Situation. Interkulturelle Kompetenz macht sich gut im Werdegang jedes Schweizer Berufsmannes resp. jeder Berufsfrau. Für die Einrichtung des Ausbildungszentrums werden ausgemusterte, aber noch funktionsfähige Arbeitsgeräte, Maschinen, aber auch Mobiliare gesucht, also Naturalspenden als zweiter Pfeiler. Als dritter Pfeiler ermöglichen gesammelte Geldspenden direkte Hilfe in Form von Stipendien, die an Auszubildende vor Ort fliessen.

Die Grundstruktur des Konzepts ist sehr solide. Es geht nun darum, Organisationen und Firmen von der Projektidee zu überzeugen, den nächsten Schritt zu tun und zu helfen, damit das «Switzerland Laos Training Center» auch fliegt. Markus Hauser ist sich sicher: «In meiner gesamten Berufskarriere hat mich der Innovationsgeist und der Sinn für die Stärke der eigenen Berufstradition meiner Kollegen und Freunde im Kanton Graubünden und der Region Südostschweiz beeindruckt. Ich bin sicher, dieses Projekt wird grosse Zustimmung und Unterstützung finden.»



Junge Berufsleute aus Laos erhalten mit «skilldream» eine grossartige Chance.



Markus Hauser (r.) und sein Projekthelfer Virasane Kilamsub in Vientiane/Laos.

«skilldream»

Das Projekt «skilldream Laos» hat zum Ziel, das duale Berufsbildungsmodell der Schweiz im Bereich Hotelfach in Laos einzuführen. Rotary-Governor und BGV-Mitglied Markus Hauser ist als Hotelier in St. Moritz der richtige Mann, dieses Projekt zu promoten und zu unterstützen. Den detaillierten Projektbeschrieb sowie alle Kontaktdaten sind auf dem Flyer oder auf der Website www.skilldream.com zu finden. Ebenfalls alle Details, wie das Projekt finanziell unterstützt werden kann.

Gemeinnütziger Verein «skilldream»

Die wirtschaftliche, fachtechnische und rechtliche Abwicklung des Governorprojekts und die Akkreditierung in Laos wird über den gemeinnützigen Verein «skilldream» (Art. 60ff. Schweizerisches Zivilgesetzbuch ZGB) mit Sitz in Bern umgesetzt. www.skilldream.com
www.facebook.com/SkillDream-1487865394581538/

Kontakt

Markus Hauser, Projektpatronat, Hotel Hauser, markus@hotelhauser.ch
Mario Barblan, Projektleitung vor Ort, mario@barblan.ch



Der Steinbock – unser unvergleichbares Wappentier



Bilder: S. Losa



Von der Abschaffung eines alten Zopfs

Im Rahmen der Totalrevision zum Mittelschulgesetz sieht die Botschaft der Regierung vor, dass die Handelsschule mit Berufsmaturität im Ausbildungsangebot der kantonalen Mittelschulen bleibt. Dieses Angebot ist nicht nötig und kann gestrichen werden. Der Kanton würde als Nebeneffekt mehr als 2,6 Millionen Franken sparen pro Jahr.

Mi. Zunächst zum Guten und zum Dank an die Regierung. In der Vernehmlassungsvorlage wollte die Regierung den privaten Mittelschulen die Gewinnerzielung verbieten. Sie hat aber auf die heftige Kritik der privaten Mittelschulen, der Wirtschaftsverbände und der politischen Parteien reagiert und diese wirklich unsinnige Bestimmung gestrichen. Es gibt derart viele Gründe für die Streichung, dass an dieser Stelle lediglich der Dank an die Regierung für ihre Einsicht erwähnt werden soll.

Handelsmittelschulen sind ein Fremdkörper

Wenn ein Gesetz eine Totalrevision erfährt, lohnt es, sich mit alten Zöpfen, die ihre Berechtigung längst verloren haben, auseinanderzusetzen. Dazu gehört die Führung von kantonalen Handelsmittelschulen. Sie ist im Gesetz (Art. 19) nach wie vor vorgesehen, obwohl ihre Daseinsberechtigung überholt ist. Eingeführt, weil es zu wenig Lehrstellen im KV-Bereich gab, wird die Schule heute fortgeführt, obwohl sich das Umfeld radikal verändert hat und nichts darauf hindeutet, dass es die Schule in Zukunft noch braucht. Im Gegenteil. Seit der Revision 2013 ist der Abschluss an der Handelsmittelschule gleichbedeutend mit einem EFZ-Abschluss mit Berufsmatura. Es gibt in der Ausbildung im Vergleich zu früheren Zeiten gar keine Differenzierung mehr, ausser, dass der Kanton wesentlich mehr für die Absolventinnen und Absolventen der Handelsschule zu bezahlen hat. Es ist nicht einsichtig, weshalb eine spezielle Branche in der Förderung des eigenen Nachwuchses bevorteilt werden soll. Genau wie jede andere,



Für die KV-Ausbildung braucht es keine Handelsmittelschule.

hat auch die kaufmännische Branche selber für die Rekrutierung zu sorgen. **Die Führung von Handelsschulen gehört in der heutigen Zeit nicht mehr an die Mittelschulen delegiert. Die bestehenden Berufsfachschulen im Kanton Graubünden sind gerade mit Blick auf den demografischen und digitalen Wandel in Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben durchaus in der Lage, genügend Nachwuchs auszubilden.**

Kosten sind wesentlich geringer

Der Grosse Rat tut bei der Behandlung des Gesetzes gut daran, die Ausbildung an der Handelsmittelschule einer sachgerechten Prüfung zu unterziehen. Berufsbildung ist Sache der Organisationen der Arbeitswelt (OdA) in Zusammenarbeit mit den staatlich geführten Berufsschulen. Die duale Berufsbildung ist ein Erfolgsmodell sondergleichen. Aber der Grosse Rat wird sich auch an die Haushaltsdisziplin erinnern müssen. Der Kanton kann mit rund 2,6 Millionen Franken (siehe Kasten) erhebliche Mittel einsparen, ohne dass ein Angebot aufgehoben wird. Letztere Behauptung mag auf die Ausbildung an der Sportmittelschule in Davos nicht ganz zutreffen. Aber mit ein bisschen gutem Willen wird eine Lösung zu finden sein, die allen Betroffenen gerecht wird. In diesem speziellen Fall geht es dar-

um, dass Spitzensportler eine KV-Ausbildung machen können, ohne dass sie den Anschluss an die Leistungsspitze verlieren. Ein Angebot, das beispielsweise im gewerblichen Bereich die Berufsschule in Chur kennt.

Zahlen zur KV-Ausbildung (Schuljahr 2017/18)

Anzahl KV-Lernende EFZ
718

Anzahl Handelsmittelschüler
116

Kosten des Kantons für eine(n) HMS-Schüler(in)
CHF 27 422.00 / Jahr (Durchschnitt)

Kosten des Kantons für eine(n) KV-Berufsschüler(in)
CHF 4 684.00 CHF (Durchschnitt gemäss Berufsfachschulvereinbarung, BFSV, CHF 7 700.00 abzüglich Bundesbeitrag CHF 3 016.00)

Einsparungspotenzial für Kanton (gerundet)
CHF 2 640 000.00/Jahr



Mehr als eine Anlage. GKB Strategiefonds.

In Graubünden aktiv verwaltet,
weltweit breit investiert.

Mit systematischem
Risikomanagement.

Gemeinsam wachsen.

Jetzt entdecken.
gkb.ch/strategiefonds



**Graubündner
Kantonalbank**